№ 115. 1856.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung № 115.

Sonnabend, den 27. September 1856.

Lausitzer Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Staats-Anwalt Koeltz zu Görlitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

(Eingesandt.)

Görlitz, 22. Sept. In der am Freitag, den 19. d. M., Statt gehabten Versammlung der hiesigen naturforschenden Gesellschaft hielt der Herr Professor Dr. Glocker einen Vortrag, worin er eine kurze Uebersicht der Resultate seiner Untersuchung der preuß. Oberlausitz darlegte, und diese Darlegung durch eine Menge von Karten und Zeichnungen, die an Ort und Stelle gefertigt waren, erläuterte. Es muß hierbei bemerkt werden, daß die Kürze der Zeit es nicht gestattete, alle interessanten Einzelheiten besonders anzuführen, sondern daß Herr Professor Glocker sich in diesem Vortrage darauf beschränkte, den Befund der geologischen Verhältnisse der preuß. Oberlausitz im Allgemeinen zu besprechen.

Wir wollen versuchen, das Wichtigste aus jenem Vortrage in dem Nachfolgenden mitzutheilen.

Die preuß. Oberlausitz stellt sich ganz anders dar, als man bisher geglaubt hat. Sie enthält Stoffe und eine Mannigfaltigkeit in den Formationen, die man nicht darinnen vermuthet. Einige Formationen sind nicht vorhanden, so die Steinkohlen-, Trias- und Jura-Formationen. Die andern sind aber da. Von selteneren Sachen, welche die Lausitz enthält, verdienen besonders bemerkt zu werden. — Feine Goldplättchen. welche in dem Diluvialsand bei Bautzen gefunden sind. Ferner zwei interessante Meteoreisenmassen, wovon die eine 1½" groß im Sande gefunden wurde, welcher an dieser Stelle ockergelb gefärbt war; das andere Stück hat sich in der Nähe von Löbau gefunden und war bei stürmischem Wetter in einen Baumstamm eingedrungen. Bernstein fand sich an vielen Orten; besonders interessant war ein schönes weißes Stück, welches 5—6' tief unter der Ackererde im Diluvialsand bei Weißenberg gefunden wurde.

Wir gehen jetzt zu einer Uebersicht der Formationen und theilen diese in petrefactenleere (plutonische) und petrefactenführende (geschichtete) Gesteine. Von den ersteren finden sich

1) Granit, den wir in gemeinen und Oligoklas-Granit eintheilen. Ersterer findet sich häufig, letzterer nur an einigen Punkten der preuß. Oberlausitz; so z. B. an einigen Stellen der Königshainer Berge. Porphyrartiger Granit, welcher die gewöhnlichen Gemengtheile des Granits in feinkörnigem Zustande mit eingeschlossenen großen Krystallen von Feldspath enthält und für Porphyr ausgegeben wurde, findet sich an einigen Orten, so bei Reichenbach und auf dem Hochstein (Königshainer Berge). Er geht in gemeinen Granit über. Was die Gemengtheile des Granits anbetrifft, so ist zu bemerken, daß im Oberlausitzer Granit der schwarze Glimmer (Biotit) vorherrscht, während der weiße sich nur sparsam und in kleinen Partien findet. Der Feldspath ist bald weiß, bald fleischroth, der Quarz weiß oder blaßgrau.

In Betreff der Verbreitung des Granits läßt sich eine nordwestliche und eine südöstliche Partie unterscheiden; letztere schließt sich an den Gneiß. Zur ersteren gehört der Granit bei Görlitz. Die Absonderungsverhältnisse des Granits sind besonders bemerkenswerth, denn es zeigt derselbe in der Oberlausitz alle diejenigen Absonderungsverhältnisse, welche auch der Basalt zeigt, was man nirgends erwähnt findet. Er kommt nämlich sowohl massig, als kugelförmig, plattenförmig und seulenförmig vor. Die kugelförmige Absonderung findet sich besonders schön unter der Löbauer Brücke am östlichen Ende, auch bei Mengelsdorf. Der plattenförmige kommt häufiger vor, recht ausgezeichnet aber an den Königshainer Bergen. Oft finden sich hier die dicken Platten oben, die dünnen unten, oft ist es aber auch umgekehrt. Die Platten der Königshainer Berge sind noch durch die große Ausdehnung merkwürdig. Der nördlichste Punkt in der Oberlausitz, wo Granit vorkommt, liegt in der Gegend von Hoyerswerda bei Schwarz-Collm, und dort ist der schönste Granit; darüber liegt eine feinkörnige Grauwacke. Säulenförmiger Granit findet sich am Katzenstein im Alt-Seidenberger Grund dicht an der böhmischen Grenze. An der einen Seite hört dieser auf, und es kommt massenförmiger Granit zum Vorschein.

2) Gneiß ist in der Oberlausitz als eine große zusammenhängende Masse nur im südöstlichen Theil, außerdem eine kleine Partie zwischen Weißenberg und Reichenbach; beide Gneiße sind verschieden. Der erstere ist dickschieferig und flaserig, der letztere zeichnet sich aus durch ein graues Ansehen, ist feinkörnig und hat weißlichen Glimmer. Im Granit kommen auch Lagen von Gneiß vor, so im Thale bei Alt-Seidenberg, was sehr interessant ist, obgleich auch in Sachsen sich ähnliche Verhältnisse finden. Der Gneiß hat in der westlichen Hälfte schöne Krystalle von Quarz in verschiedenen Varietäten. Dasselbe läßt sich auch vom Granit sagen. Interessant ist noch das Vorkommen von derbem und krystallisirten Eisenglanz im Gneiß bei Schwerta.

3) Granulit. In der preuß. Oberlausitz finden sich hiervon nur Spuren, ein schöner Granulit mit feinen Granatkörnchen findet sich bei Bautzen.

4) Diorit (sonst Grünstein genannt), im Gemenge aus Hornblende mit Albit oder Oligoklas, kommt in der Oberlausitz nur sparsam in schmalen Gängen im Granit vor. Dasselbe gilt vom Dioritschiefer.

5) Aphanit (Grünstein), welcher aus denselben Gemengtheilen besteht wie der Diorit, aber so feinkörnig ist, daß die Gemengtheile nicht zu erkennen sind, kommt als Gangmasse vor, und zwar sowohl in der sächsischen als preuß. Oberlausitz, z. B. bei Görlitz, Reichenbach, an den Jauernicker Bergen u. s. f.; Aphanitporphyr findet sich bei Zoblitz, dicht an der Eisenbahn.

6) Feldspath-Porphyr ohne Quarz ist in 2 Kuppen bekannt. Die eine ist bei Rengersdorf, die andere bei Horka. Der Feldspath ist schmutzig braun und grau, auch ins Grüne übergehend.

7) Quarzführender Porphyr ist in der preuß. Oberlausitz nicht anstehend gefunden worden, wohl aber als Geschiebe, wie bei Rothenburg.

8) Dolerit, ein feinkörniges Gemenge von Augit mit Labrador, fand sich nur selten und kommt nur da vor, wo Basalt ist. Er zeigt sich im Alt-Seidenberger Grunde.

9) Nephelin-Dolerit kann hier mit erwähnt werden, obgleich er sich im ganzen nördlichen Deutschland nur bei Löbau findet. Er kommt in Deutschland noch vor am Katzenbuckel, und außerdem in Italien.

10) Basalt, ein Gemisch aus Augit mit Labrador, ist sehr in der Oberlausitz verbreitet. Es wurden viele Basaltkuppen von dem Herrn Professor Glocker gefunden, und zwar südlich und östlich von Görlitz. Dann noch um Lauban und um Marklissa. Der säulenförmige findet sich schön am Steinberg bei Lauban und bei Marklissa. Bei Seidenberg tritt der Basalt mitten aus dem Granit hervor, wie dies häufig in der Oberlausitz der Fall ist. Er bildet dort aber keine Säulen, sondern eckige Massen, die im Innern eine Kugel haben. Bei Löbau ist oben Nephelin-Dolerit, darunter Basalt. Am Stromberg bei Weißenberg ist Basalt, dessen Säulen zackige und wellenförmige Kanten haben. Am Herrenberg bei Marklissa besteht der Basalt in den oberen Partien aus kleinen Stückchen, nach unten hin größer werdend und im Bruch kleine Kugeln zeigend. Bei Niesky sind 2 isolirt stehende Kuppen, von denen die eine der Sproizer Kirchberg heißt, die andere war noch nicht benannt, und wurde vom Herrn Professor Glocker mit dem Namen Quitzdorfer Berg belegt. Die erstere dieser Kuppen zeigt gegliederte Säulen. Gänge von Basalt im Granit finden sich am kleinen Katzenstein bei Seidenberg.

Nach dieser Uebersicht der petrefactenleeren Gesteine gehen wir zu den petrefactenführenden über, und beschränken uns dabei auf die großen Formationen.

1) Die Grauwackenformation. Diese schließt sich nordwärts an den Granit und an den Gneiß an; einzelne Partien, die wie Inseln auftreten, kommen bei Niesky und einigen anderen Punkten vor. Nördlich von Lauban findet sich Grauwackenthon-Schiefer und Quarz-Conglomerat. Der Grauwackenschiefer geht oft in Thonschiefer über, so bei Görlitz auf dem Wege nach Hennersdorf und an anderen Orten.

Kieselschiefer findet sich bei Oedernitz, Jänkendorf, Königswartha, und zwar hier der schönste.

Quarzschiefer findet sich sehr schön in der preuß. Oberlausitz, z. B. bei Horscha in der Gegend von Niesky. Derselbe ist auf der sächsischen Karte als Grauwacke aufgeführt. Es ist jedoch zweifelhaft, ob er zur Grauwackenformation zu rechnen ist.

Quarzfels findet sich bei Hennersdorf, Florsdorf, Seidenberg und andern Orten.

Grauwackenkalk ist ebenfalls nördlich von Görlitz. Die einzelnen Kalkbrüche sind durch dazwischen liegenden Thonschiefer getrennt.

Versteinerungen sind nirgends in der Grauwackenformation der Oberlausitz gefunden worden.

2) Die Steinkohlenformation fehlt.

3) Zechstein findet sich bei Florsdorf und Nieder- und Mittel-Sohra. Er liegt auf schwarzem Schiefer.

4) Quadersandstein hat sich nicht in einer zusammenhängenden Masse aufgefunden, jedoch findet er sich bei Waldau, Schützenhain, Langenau u. s. w.

5) Die Tertiärformation oder Braunkohlenformation, welche man in die untere und die obere unterscheidet, bietet interessante Verhältnisse dar. Das sogenannte mittlere oder obere Glied dieser Formation ist da, das untere noch nicht. Bei Muskau enthält diese Formation Sand, Thon, Braunkohle und Alaunerde, und zeigt daselbst vielfache und interessante Krümmungen, welche die Ansicht aufkommen ließen, daß sich daselbst eine Menge verschiedener Flötze fände. Interessant sind die Zerknickungen von Holzstämmen, welche sich dort fanden. Ferner das Vorkommen von Blättern, Haifischzähnen, Pinuszapfen u. dgl.

6) Die Diluvialformation ist sehr verbreitet, enthält, wie schon bemerkt, Goldkörner. Interessant ist ein in Schwefelkies verwandelter Pilz, der sich in der Gegend von Bautzen im Lehm in einer Tiefe von 3 Ellen gefunden hat. Geschiebe, welche Calcedon, Bergcrystall, Ametist, Karneol, Kieselschiefer, Feuerstein u. dgl. enthalten, finden sich besonders bei Muskau und Niesky. Sogenannte erratische Blöcke kommen durch die ganze Oberlausitz zerstreut vor. Interessant war ein prächtiger Block, welcher in den Parkanlagen bei Muskau zur

Bildung eines Wasserfalles mit künstlichen Felspartien benutzt worden ist. Derselbe steht 8' tief in der Erde und ragt 10' hoch hervor.

7) Die Alluvialgebilde, aus Sand, Lehm, Schlamm, Torf und Raseneisenstein bestehend, sind sehr verbreitet und der letztere namentlich häufig. Derselbe findet sich sowohl an der Oberfläche, als 1—2' unter der Erde. Der Torf ist sehr verbreitet und hat daher besondere Wichtigkeit für die Oberlausitz. Hoyerswerda hat sogar Erdölquellen im Torfe.

Der Herr Professor Dr. Glocker schloß hiermit seinen Vortrag, bemerkte aber noch, daß er die praktische Verwendung der vorgefundenen Gesteinsmassen wegen Mangel an Zeit übergehen müsse, daß dafür aber in der auszuarbeitenden Schrift ein besonderer Abschnitt gewidmet sei, daß die Lokaluntersuchung fast beendigt wäre, und daß das Manuscript über die ganze Arbeit, sobald als es nur irgend möglich sei und sein Gesundheitszustand es gestatte, in die Hände der Gesellschaft gelangen werde, indem er davon schon 16 Bogen vollendet vorlegte.

Verantwortlich: Ad. Heinze in Görlitz.

Publikationsblatt.

[1306] Bekanntmachung.

Nach den von den hiesigen Bäckermeistern und Backwaarenhändlern für die Zeit vom 26. d. bis zum 2. k. Mts. aufgestellten Selbst-Taxen liefern ein Roggen-Brod um fünf Silbergroschen:

1) die Bäckermeister:

a. Hausbackenbrod 1ste Sorte:

Name	Gewicht
Fröhlich	4 ℔ 16 Lth. schwer
Bauer, Beier, Blancke, Conrad, Eiffler, Geisler, Geyer, Graf, Hoffmann, Lange, kl. Brandgasse Nr. 22., Letzsch, Jüdenstraße Nr. 4., Letzsch, Neißstraße Nr 22., Letzsch, Klosterplatz Nr. 7., Miethe, Mühle, Nordmann, Pladen, Prietzel, Reimann, Richard, Schmidt Breslauerstr Nr. 41., Schmidt, an der Frauenkirche 2., Schubert, Weise	4 = 19 = =
Wende, Werner	4 ℔ 19 Lth. schwer
Pinger	4 = 20 = =
Blaschke (Brodt-Fabrik)	4 = 28 = =

b. Hausbackenbrod 2te Sorte:

Name	Gewicht
Beier, Conrad, Eiffler, Geisler, Graf, Hoffmann, Letzsch, Jüdenstraße Nr. 4., Letzsch, Neißstraße Nr. 22., Letzsch, Klosterplatz Nr. 7., Miethe, Mühle, Prietzel, Reimann	4 ℔ 29 Lth. schwer
Blaschke (Brodt-Fabrik)	5 = 8 = =

c. ohne Sortenbestimmung:

Name	Gewicht
Richter, Tischendorf	4 ℔ 19 Lth. schwer
Bergmann, Brückner, Möbius, Scholz	4 = 29 = =
Vogt	4 = 30 = =

2) die Backwaarenhändler:

a. die erste Sorte:

Name	Gewicht
Trautmann, Waßneck	4 ℔ 8 Lth. schwer
Büchner	4 = 9 = =
gesch. Schade	4 = 10 = =
Haase	4 = 11 = =
Hiob, verw. Reichenbach, verw. Simbt	4 = 12 = =
Richter, schwarze Gasse No. 5., Ullrich	4 = 14 = =
verw. Neumann	4 = 15 = =
Bräuer, Hensel, Hennig, verw. Hoffmann, Menzel, Michael, Richter, Lunitz 18., Schuster, Voigtmann, Wienecke	4 = 16 = =
Conrad, Kalmus	4 = 18 = =
Böhmer, verw. Höhne, Meerhof, Meyer, Rudolph, Schmidt	4 = 19 = =
Hartmann, Lange, Steinweg Nr. 28., Pfeiffer	4 = 20 = =
Weise	4 = 22 = =
verw. Kubisch	4 = 24 = =
Ludwig	4 ℔ 26 Lth. schwer
Prentzel	4 = 28 = =
Kliemt	4 = 30 = =
Mosch, Otto	5 = — = =
Vogt	5 = 2 = =

b. die zweite Sorte:

Name	Gewicht
Queißer	4 ℔ 8 Lth. schwer
Waßneck	4 = 16 = =
Bock	4 = 20 = =
verw. Höhne	4 = 22 = =
Pfeiffer	4 = 24 = =
Kalmus	4 = 26 = =
Böhmer	4 = 29 = =
Bräuer	4 = 30 = =
Hennig	5 = 6 = =

c. ohne Sortenbestimmung:

Name	Gewicht
Moschner	4 ℔ 10 Lth. schwer
Krack, Richter, Pragerstraße No. 39., Thomas	4 = 12 = =
Emmrich, Heinke, Hummel	4 = 16 = =
Lange, Ober-Steinweg Nr. 7., gesch. Schütze	4 = 19 = =
Zeise	4 = 20 = =
Springer	4 = 24 = =
Eichler, Liersch	4 = 26 = =
Scholz	4 = 28 = =
Köbler	5 = — = =
Luban, Schönick	5 = 4 = =

Görlitz, 26. Septbr. 1856. Die Polizei-Verwaltung.

[1297] Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir hierdurch für den ganzen Umfang unseres Verwaltungs-Bezirkes was folgt:

§ 1.

Vom 1. Januar 1857 ab ist für **Personen**-Fuhrwerk beim Fahren auf den öffentlichen Straßen die Anwendung der Einzel- (sogenannten Zopp- oder Todder)- Leine verboten und nur der Gebrauch der Kreuz- oder Doppelleine gestattet.

§ 2.

Wer vorstehenden Bestimmungen zuwider handelt, wird gemäß § 344, Nr. 8 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 mit Geldbuße bis zu zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Liegnitz, den 10. September 1856.

Königl. Regierung.

[1302] Nachstehende Verordnung der Königl. Regierung:

Durch den im 43. Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung unter No. 4496 erschienenen Nachtrag zu dem Regulativ vom 6. September 1848, die Anlage von Dampfkesseln betreffend, sind die Vorschriften dieses Regulativs, wie folgt, ergänzt worden:

1. Zu § 11.

An allen Monometern muß die in der polizeilichen Genehmigung zur Benutzung des Dampfkessels zugelassene höchste Dampfspannung durch eine in die Augen fallende Marke bezeichnet sein. Außerdem muß an dem Kessel selbst der noch diese Genehmigung zuläßige Ueberschuß der Dampfspannung über dem Druck der äußern Atmosphäre in leicht erkennbarer Weise angegeben sein.

2. Zusätzliche Bestimmung.

An jedem Dampfkessel muß

der Name des Fabrikanten, die laufende Fabriknummer und das Jahr der Anfertigung in einer leicht sichtbaren und dauerhaften Weise angegeben sein.

Indem wir diese Vorschriften zur öffentlichen Kenntniß bringen und deren genaue Befolgung erwarten, ordnen wir zugleich an, daß der zu § 11. getroffenen Bestimmung, welche auch bei den bereits im Betriebe befindlichen Dampfkesseln ohne Schwierigkeit ausführbar ist, binnen einer Frist von 2 Monaten, bei diesen Kesseln ebenfalls genügt werden muß.

Liegnitz, den 30. August 1856.

Königliche Regierung.

wird hiermit zur Nachachtung zur Kenntniß gebracht.

Görlitz, 24. Sept. 1856. Die Polizei-Verwaltung.

[1293] Es soll die Ausführung des neuen Forstetablissements für das Forst-Revier Stenker der Görlitzer Haide unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission in Pausch und Bogen in Entreprise gegeben werden.

Kautionsfähige Unternehmer werden deßhalb aufgefordert, von den Bauplänen, Kosten-Anschlägen und Entreprise-Bedingungen auf unsrer Registratur Einsicht zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf das Forstetablissement Stenker"

versiegelt bis spätestens den 8. October d. J. daselbst einzureichen.

Görlitz, den 23. Septbr. 1856. Der Magistrat.

[1301] Im Auftrage der Königl. Intendantur des 5. Armee-Corps soll die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Königl. Lazareth-Kommission und unserer Garnison-Verwaltung an Brennholz, Brennöl, Lichten und weißer Seife für das Jahr 1857 an den Mindestfordernden verdungen werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Bietungstermin auf den 14. October c., Vormittags 11 Uhr, im Bureau des Servisamtes anberaumt und laden zu demselben hierdurch Lieferungslustige mit dem Bemerken ein, daß die Lieferungs-Bedingungen auf unserer Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 23. Septbr. 1856. Der Magistrat.

[1278] **Bekanntmachung.**

Der Magistrat hat auf den Antrag der Servis- und Einquartierungs-Deputation angeordnet:

„daß die Vergütigung für die den einquartierten Mannschaften verabreichte Verpflegung von den Quartiergebern stets innerhalb 8 Tagen, vom ersten Tage der Bequartierung an gerechnet, vom Servisamte abzuholen ist, und daß nach Ablauf dieser Frist die nicht abgeholten Beträge gegen Zurückbehaltung einer sechs Pfennige für jeden angefangenen Thaler betragenden und zur Serviskasse fließenden Abtrage-Gebühr den Säumigen zugesandt werden sollen."

Dieß wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht. Görlitz, den 19. September 1856.

Das Servis-Amt.

[1305] Der in Haufen gebrachte Rindeabfall von angefahrnen Klafterhölzern auf dem Holzhofe in Hennersdorf soll Sonnabend, den 4. October c. a., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Görlitz, den 24. September 1856.

Die städtische Forst-Deputation.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Erste Abtheilung, den 24. September 1856, Nachmittags 4 Uhr.

[1300] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Philipp Schlesinger zu Görlitz ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. September d. J. festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Wildt bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 7. October d. J., Mittags 12 Uhr, in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter v. Gliszczynski anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 22. October c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

In der Kirche zu St. St. Petri u. Pauli.

Frühpr. um 6 Uhr: Cand. Lehfeld. — Amtspred. um 9 Uhr: Diac. Hergesell. — Mittagspr. um 2 Uhr: Cand. Rehfeld.

Freitag früh um 8 Uhr Predigt: Sup. u. P. P. Bürger.

In der Kirche zur heil. Dreifaltigkeit.

Sonntag früh um 9 Uhr: Archi-Diac. Haupt.

Donnerstags Nachmittags um 5 Uhr Gebets-Versammlung: Archi-Diac. Haupt.

Von Michaelis an nehmen die wöchentlichen Gottesdienste früh um 8 Uhr, die Mittagspredigt zu St. St. Petri und Pauli um 1 Uhr und die Donnerstäglichen Gebets-Versammlungen Nachmittags um 5 Uhr ihren Anfang.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1303] **Bekanntmachung.**

Mit dem 1. October d. J. eröffne ich neben meinem

Pianoforte-Leih-Institut

den Verkauf

von Pianoforte-Instrumenten,

sowohl neuer, als gebrauchter, in englischer und deutscher Mechanik, von Kirschbaum-, Mahagoni- und Polysanderholz. Die neuen Instrumente sind aus rühmlichst bekannten Fabriken und werden unter Vorlegung des Preis-Courantes der Fabrik zu Fabrikpreisen, sowie unter Gewährung der üblichen Garantie, verkauft.

Die Preise der augenblicklich vorhandenen Instrumente sind von und resp. zwischen 65 und 160 Thlr. Näheres in meiner Wohnung: *Demianiplatz No. 19, 3 Tr.*

Fr. August Girbig.

[1295] **Ein Scholtisei-Gut** von 400 Morgen Areal, mit 260 Morgen sehr gutem Boden, 90 Morgen Forst und 50 Morgen 2- und 3schüriger Wiesen ist für 19,000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung sind 10,000 Thlr. erforderlich. Das Gut liegt sehr angenehm und in der Nähe zweier Eisenbahnlinien. Weitere Auskunft giebt die Expedition d. Ztg.

Dentifrice universel,

ein Mittel, um den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Fl. 6 Sgr., empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung

Ed. Temler.

[1287] Auf dem Rittergute Reichwalde, Rothenburger Kreises, soll spätestens von Neujahr nächsten Jahres ab ein solider, brauchbarer, gut empfohlener Gärtner, dessen Dienst-Honorar hauptsächlich in einer angemessenen Tantième von dem Reinertrage der Gartenwirthschaft bestehen würde, placirt werden. Desgleichen findet ebendaselbst ein solider, tüchtiger, gut empfohlener, in der gröbern Schirr-Arbeit nicht unbewanderter Wirthschafts-Voigt von Term. Neujahr nächsten Jahres ab einen guten Platz.

Georgia- und Madras-Baumwolle

in Ballen, sowie in Pfunden, empfiehlt in schöner Qualität

[589] **Ed. Temler.**

[1280] **Hyacinthen-Blumen-Zwiebeln** in allen Farben, so wie **Tulpen** und **Crocus** sind angekommen und empfiehlt **Ed. Temler.**

[1304] **Avis.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Montag, den 29. d. M., von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr, so wie Donnerstag, den 2. October, von Morgens 8 bis Nachmittags 3 Uhr in Görlitz im Hotel zum „braunen Hirsch" zu sprechen bin.

Der Königl. Hofzahnarzt

S. Wolffson.

Stearin-Lichter,

7, 8, 9, 10 und 11 Sgr. pro Paket empfiehlt in schöner weißer Waare **Ed. Temler.**

[892] Nervenstärkende,
das Wachsthum der Haare befördernde

Denstorff'sche Rosen-Pomade

des

Apotheker **Theod. Denstorff** in Schwanebeck.

Diese Universalpomade wird in ihren Wirkungen durch keine andere übertroffen, deshalb hat schon seit einer Reihe von Jahren ihr Ruf einen guten Klang durch ganz Deutschland und macht alle Anpreisungen überflüssig; die Pomade lobt sich selbst. Es wird nur erinnert, daß auch das Parfüm dieser Pomade unübertreffbar und die Schönheit des Haares bei anhaltendem Gebrauch ausgezeichnet wird, sie sollte deshalb auch keiner Toilette fehlen.

In Preußen sind alle Töpfe dieser Pomade jetzt mit elegantem Deckel versehen. Töpfe, mit meinem Namenstempel in roth (statt schwarz) und mit Staniol zugebunden, sowie auf dem Etikette mit dem Namen = Dönstorff = statt Denstorff sind als unächt und nachgemacht anzusehen.

Der Preis für die Büchse ist 10 Sgr. Wiederverkäufer erhalten bei Franco-Einsendung des Betrags einen ansehnlichen Rabatt.

Für die Provinz Schlesien ist die Niederlage nur allein bei **Eduard Temler** in Görlitz.

[1307] **Emil Palleske** wird im Saale zum „braunen Hirsch"

3 Shakespeare-Vorlesungen

halten:

Donnerstag, den 2. October: **Hamlet**,
Montag, den 6. October: **Heinrich IV.**,
Mittwoch, den 8. October: **Coriolan**.

Anfang 7 Uhr. Billets für alle 3 Vorlesungen à 1 Thlr., für jede einzelne à 15 Sgr. in der Remer'schen Buchhandlung.

[1299] Ich sehe mich veranlaßt, Jedermann zu warnen, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für dieselbe keine Schulden bezahle.

Hermann v. Roggenbucke.

[1308] In einem größeren Geschäfte wird zum sofortigen Antritte ein gesitteter und kräftiger Knabe als Laufbursche gesucht. Wo? sagt die Expedition der Laus. Ztg.

[1308] Am Klosterplatz Nr. 8 ist ein geräumiges Gewölbe zu vermiethen; nähere Nachricht wird daselbst ertheilt.

Alle Sorten Baunägel und Drathstifte zu Fabrikpreisen in der Niederlage Bäckerstr. No. 4.

Fertige Wäsche, Leinwand, Tischzeuge, Weisswaaren bei Carl Gæbel & Co., Brüderstr.

Theater in Görlitz.

[1270] **Sonntag, den 28. Sept., erste physikalische Vorstellung von Madame und Herrn Robin aus Paris, Physiker Ihrer Majestät der Königin von England.**

Kalender für 1857.

So eben sind angekommen bei **G. Heinze u. Comp.**:
Steffen's Volkskalender 12½ Sgr.
Trewendt's Volkskalender mit 8 Stahlstichen. 12½ Sgr.
Hauskalender 5 Sgr., mit Pap. durchschossen 6 Sgr.
Der Bote mit Bilder-Prämie. 11 Sgr.
Derselbe mit Papier durchschossen. 12 Sgr.
Comptoirkalender, elegant aufgezogen. 5 Sgr.
Etuiskalender, aufgezogen. 5 Sgr.
Brieftaschenkalender 4 Sgr. rc.

So eben erschien und ist in der Buchhandlung von **G. Heinze & Co.** in Görlitz, obere Langenstraße 35 vorräthig:

Handbuch der pariser Feuerwehr. Auf Befehl des französischen Kriegsministers herausgegeben und für deutsche Polizeimänner und Communalbeamte, so wie für deutsche Bürger- und Militair-Feuerwehren bearbeitet von Richard Schunck. Mit 121 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Braunschweig, Verlag von Fr. Vieweg u. Sohn. Preis 1½ Thlr.

Der deutschen Bearbeitung dieses Werkes lag die Annahme zu Grunde, daß es den sich für den hier behandelten hochwichtigen Gegenstand Interessirenden um so mehr von Werth sein dürfte, verlässige Kenntniß von den Einzelnheiten des pariser Feuerwehrdienstes zu erhalten, als dieselben für alle Verhältnisse — von den Bedürfnissen kleiner Landgemeinden bis zu jenen der größten Städte — des Anwendbaren und Nachahmenswerthen mehr oder weniger bieten.

Den Besuchern der Landskrone empfehlen wir die in unserm Verlage erschienenen und in jeder Buchhandlung vorräthigen

Horizonte der Landskrone

von

A. Tr. von Gersdorf.

Preis 6 Sgr.

Dieselben geben auf 15 sauber lithographirten Tafeln eine vollständige Rundschau von der Landskrone, lassen jeden von dort aus sichtbaren Punkt leicht auffinden und bezeichnen ihn mit seinem Namen.

G. Heinze & Co.,
Buchhandlung in Görlitz.
Obere Langenstraße No. 35.

In demselben Verlage ist erschienen und ebenfalls in allen Buchhandlungen vorräthig:

Beschreibung der Landskrone bei Görlitz,

nebst den Sagen und der Geschichte dieses Berges.

Mit einer lithographirten Ansicht.

Preis 5 Sgr.

Berliner Börse vom 24. September 1856.

[Fonds.] Preuß. freiw. Anleihe 100 Brf. — Gld. Staatsschuldscheine 81¾ Brf. 81¼ Gld. Schlesische Pfandbriefe 86¼ Brf. — Gld. Schles. Pfandbr. Lit. B. — Brf. — G. Schles. Rentenbriefe 92 Brf. — Gld.

[Eisenbahn-Actien.] Berlin-Hamburger 106¼ Brf. 105¼ Gld. Berlin-Potsdam-Magdeburger — Brf. — Gld. Berlin-Stettiner — Brf. — Geld. Breslau-Schweidnitz-Freiburger — Brf. — Gld. Cöln-Mindener — Brf. — Geld. Magdeb.-Wittenberger 44½ Brf. 43½ G. Niederschlesisch-Märk. — Brf. — Gld. Niederschles. Zweigbahn — Brf. — Gld. Oberschlesische Lit. A. 197½ Brf. — Gld. Oberschles. Lit. B. — Brf. — Gld.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz am 25. September 1856.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Höchster	4	—	—	2	5	—	1	22	6	—	27	6	2	25	—	—	20	—
Niedrigster	3	10	—	2	—	—	1	15	—	—	22	6	2	20	—	—	16	—

Druck und Verlag von G. Heinze u. Comp. in Görlitz.